

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Sorge des LANV über das starke Wachstum der Arbeitsplätze

Der Liechtensteinische Arbeitnehmerverband (LANV) hielt am Freitagabend seine Delegiertenversammlung im Gemeindesaal Mauren ab

(G.M.) – Die Abschwächung der Konjunkturlage und vor allem das starke Wachstum der Zahl der Arbeitsplätze, die immer mehr mit ausländischen Arbeitskräften besetzt werden müssen, bereiten dem Liechtensteinischen Arbeitnehmerverband (LANV) zunehmend Sorge. Dies geht aus dem Jahresbericht von LANV-Präsident Alfons Schädler an der Delegiertenversammlung hervor, die am Freitagabend im Gemeindesaal Mauren abgehalten wurde. Das Präsidium wurde von den Delegierten einstimmig für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren wiedergewählt. Ohne Gegenstimme genehmigten die Delegierten ferner eine Anhebung des Jahresbeitrags auf 50 (bisher 40) Franken.

Wie gewohnt erledigten die LANV-Delegierten die statutarischen Geschäfte der Jahresversammlung recht speditiv. Der Jahresbericht von Präsident Alfons Schädler wurde diskussionslos genehmigt, ebenso der Bericht von Verbandssekretär Eugen Büchel über die Ferienkasse sowie die Jahresrechnung 1990. Ohne Gegenstimmen wurden die Verbandsfunktionäre auch für eine weitere Mandatsperiode von drei Jahren wiedergewählt. LANV-Präsident Alfons Schädler erhielt den Dank für seine geleistete Arbeit wie auch Vizepräsident Peter Hoop. Zentralkassier Karl Wohlwend stellte sich ebenfalls für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung, während Rechnungsrevisor Roman Oehri zurücktrat und durch Jakob Büchel (Ruggell) ersetzt wurde, der zusammen mit dem bisherigen Oberländer Revisor Albert Ospelt künftig die Revisionsarbeit durchführen wird. Gewählt wurden schliesslich auch die drei ordentlichen und drei Ersatzmitglieder der Beschwerdekommision, die diese Funktion bereits bisher ausgeübt hatten: Adolf Ott, Georg Oehri und Walter Beck als Mitglieder, Gebhard Ammann, Jakob Hasler und Kurt Oehri als Ersatz.

Jahresbericht des Präsidenten

LANV-Präsident Alfons Schädler konnte in seinem Jahresbericht über den Neuabschluss von zwei Gesamtarbeitsverträgen berichten, so dass nun insgesamt 12 Gesamtarbeitsverträge bestehen. Allerdings sind noch weitere Branchen von Gesamtarbeitsverträgen ausgeschlossen, weshalb der LANV nach seinen Worten erneut bei der Gewerbe- und



Der Liechtensteinische Arbeitnehmerverband (LANV) hielt am Freitagabend im Gemeindesaal Mauren seine Delegiertenversammlung ab. Am 30. April, am Vorabend zum 1. Mai, wird der LANV seine traditionelle Maifeier im Gemeindesaal Tressen abhalten, der unter dem Thema «Der EWR und die liechtensteinische Sozialpolitik» stehen wird. (Bild: Roland Korner)

Wirtschaftskammer wegen des Abschlusses weiterer Verträge vorstellig geworden ist.

Die Beschäftigungslage konnte der LANV-Präsident im Berichtsjahr als gut bezeichnen, doch bereiten dem LANV-Zentralvorstand die Fragen des Wachstums zunehmend Sorge. Als eine «aussergewöhnliche Situation» bezeichnete Schädler die «Arbeitsplatzüberfremdung von 59,95 Prozent» und fragte sich, ob das Wachstum der Arbeitsplätze wie in den letzten drei Jahren überhaupt erstrebenswert sei. «Wohin führt uns eine solche Entwicklung für unser Land ganz allgemein, aber ganz besonders für die Arbeitnehmerschaft?» fragte er. Wenn die Entwicklung im gleichen Tempo weitergehe, so würde in unserem Land die Anzahl der Einwohner im Jahre 2005 von der Zahl der Beschäftigten eingeholt.

Neben einer Reihe von Tätigkeiten des LANV-Vorstandes im abgelauteten Verbandsjahr erwähnte Präsident Alfons Schädler auch die Forderung des LANV nach Einführung von Mindestlohnvorschriften, die auch Gegenstand von Fra-

gen in der anschliessenden Diskussion waren. Die Zielsetzung des LANV sei, erklärte er, bald möglichst sämtliche Sparten der Wirtschaft durch echte gesamtarbeitsvertragliche Verabredungen abzudecken. Um effektiver voranzukommen, sei im Landtag auch eine diesbezügliche Motion eingereicht worden, wozu die Antwort der Regierung in Form einer Gesetzesvorlage allerdings noch aussteht.

Grussworte der Behördenvertreter

Sowohl Vorsteher Johannes Kaiser als auch Regierungsrat René Ritter gingen in ihren Grussadressen an die LANV-Delegierten auf die Frage der Europäischen Integration ein. Die Perspektiven des freien Waren- und Personenverkehrs, des freien Dienstleistungs- und Kapitalverkehrs stellen nach Auffassung von Vorsteher Kaiser nicht nur den Arbeitnehmerverband, sondern gesamthaft unser Land vor eine Bewährungsprobe. Er rechnete dem LANV im Sinne der sozialen Absicherung der Arbeitnehmer und der Erhaltung des sozialen Friedens eine grosse Bedeutung zu und äusserte sich optimistisch, dass die partnerschaftliche

Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erhalten werden könne.

Regierungsrat René Ritter erklärte, die vielen Fragen im Zusammenhang mit der Schaffung des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) forderten der liechtensteinischen Politik und der Wirtschaft «grundlegende Entscheidungen» ab. Allerdings meinte er, der EWR mit all seinen Vor- und Nachteilen biete «für unser Land Kontinuität für die Zukunft». Die gütigen, günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der soziale Frieden, das gute Bildungsniveau, die arbeitswilligen und tüchtigen Arbeitnehmer würden «die besten Voraussetzungen für einen starken Platz im Europäischen Wirtschaftsgebilde» darstellen. Der 1924 abgeschlossene Zollvertrag mit der Schweiz hat nach seinen Worten gezeigt, dass Liechtenstein sich auch neben einem grösseren Partner behaupten könne, weshalb er für die Zukunft in Europa optimistisch sei: «Ich bin überzeugt, dass wir uns auch in einem neuen Europa der 19 Staaten zurechtfinden werden und behaupten können.»

Immer mehr Liechtensteiner Konsumenten greifen zur Flasche

Mehrwegverpackungen für Milch, wie sie vom Liechtensteiner Milchverband nun angeboten werden, erfreuen sich steigender Beliebtheit

(mö) – Ländle-Milch in Glasflaschen und Bidons, vom Liechtensteiner Milchverband seit einigen Monaten als umweltschonende Alternative zur bekannten Einwegpackung aus Karton angeboten, erfreut sich bei den Konsumentinnen und Konsumenten in unserem Land einer steigenden Beliebtheit. Von Juni 1990 bis Februar 1991 ist der Anteil der in sogenannten Mehrwegverpackungen verkauften Ländle-Pastmilch von gesamthaft 25,3 Prozent bereits auf 40,9 Prozent angestiegen, wie Otto Gerner, Geschäftsführer des Milchverbandes, am Freitag an einer Presseorientierung im Milchhof in Schaan bekanntgab. Alles deutet darauf hin, dass schon in absehbarer Zeit die 50-

Prozent-Marke erreicht wird. Im Vergleich zum Vorjahr sind 1990 in Liechtenstein ausserdem sechs Prozent mehr Pastmilch abgesetzt worden.

Welche Lebensmittelverpackung ist die umweltfreundlichste? Vor allem im Zusammenhang mit Produkten wie Milch und Erfrischungsgetränken ist diese Frage in jüngster Zeit stärker ins Rampenlicht gerückt und hat auch zu kontroversen Meinungen geführt. Sogenannte Ökobilanzen, in denen Produkte nach einem bestimmten Umweltbelastungspunktesystem bewertet werden, sprechen den Mehrwegverpackungen für Milch unter gewissen Voraussetzungen zweifellos ein gutes Zeugnis aus.

Umlaufhäufigkeit ist entscheidend

Ökobilanzen haben jedoch, wie Otto Gerner am Pressegespräch auf Anfrage näher erläuterte, auch einen grundsätzlichen Nachteil: Die Ergebnisse hängen immer von den Rahmenbedingungen ab, die für die Berechnungen angenommen werden. Wird zum Beispiel die Milch, wie das heute oft der Fall ist, im umweltfreundlichen Mehrwegglas über grössere Distanzen transportiert, so wirkt sich das in erheblichem Masse negativ auf die Bilanz aus. In dieser Hinsicht weist die Ländle-Milch laut Otto Gerner zweifellos ohne einen ökologischen Pluspunkt auf:

Hierzulande müssten nur kurze Wegstrecken vom Produzenten bis zum Konsumenten in Kauf genommen werden. Das individuelle Verhalten der Konsu-

umenten sei ein weiterer Faktor, den es bei der Gesamtkobilanz zu berücksichtigen gelte. Werde nämlich das Auto für den (Fortsetzung auf Seite 2)



Sie informierten am Freitag über Erfahrungen mit Mehrwegverpackungen für die Ländle-Milch: von links Otto Gerner, Geschäftsführer des Liechtensteiner Milchverbandes, Hans Oehri, Betriebsleiter im Milchhof in Schaan sowie Verbandspräsident Ernst Ospelt. (Bild: Roland Korner)

Sport aktuell

Balzers verlor in Rorschach

Eine schmerzliche 3:2-Niederlage musste der FC Balzers gestern in Rorschach hinnehmen.

Zünd Weltcup-Gesamtsieger

Mit einem 2. und 4. Rang in Planica holte sich der in Schaan wohnhafte Schweizer Stefan Zünd den Gesamtsieg im Skiflug-Weltcup. Am Samstag egalisierte der V-Springer mit 191 Metern zudem den Skiflug-Weltrekord.

Markus Hasler trumpfte auf

Bei der SSV-Langlaufwoche brillierte der LSV-Junior Markus Hasler am Samstag mit einem hervorragenden 4. Rang im Parallel-Langlauf-Riesenslalom. Dabei eliminierte er der Reihe nach Weltklasseläufer wie Vegard Ulvang, Alfred Runggaldier und Sture Sivertsen. Gestern war er bereits wieder in den Flumserbergen im Einsatz, wo er mit einem 9. Rang den Gesamtsieg im SSV-Junioren-Cup holte.

Squash-Landesmeisterschaften

Jeweils bereits zum 4. Mal in Serie holten sich am Wochenende Angelika Hoch und Björn Josefsson die Meistersterne im Squash. Die Ehrenplätze gingen an Anni Walser und Margrith Graf sowie Nikki Eidenbenz und Ralf Wenaweser.

BC Balzers steigt auf

Dank einem souveränen 7:0-Auswärtserfolg beim BC Rotmonten holten sich die Spieler/Innen des Badmintonclub Balzers am Wochenende den 3. Liga-Meistertitel und schafften damit den Aufstieg in die 2. Liga.

Prinzessin-Nora-Lauf

Timi Szacsavay gewann den 9. Prinzessin-Nora-Geländelauf in Ruggell vor Roland Wille. Bei den Damen belegte Birgit Olschnögger den 2. Rang hinter Waldruth Dietsche.

Thomas Bischof Tennissieger

Beim 12. Int. Vaduzer Tennishallenturnier setzte sich bei den Herren der Titelverteidiger und als Nummer 1 gesetzte Thomas Bischof im Finale gegen Terry Deeth durch. Bei den Damen bezwang Michaela Hosek im Finale die Schweizer Nachwuchshoffnung Martina Hingis.

(Ausführliche Berichte im Sportteil).



Eine Uhr wie aus einer anderen Welt.

Die neue «La Coupole». Eine echte Rado. Innovativ. Eigenwillig. Unverkennbar. Mit kratzfestem, kuppelförmigem Saphirglas. Fr. 650.-.

huber

schmuck · uhren · juwelen
Städtle 34 und Rathausplatz
9490 Vaduz / Liechtenstein

Leadership...
wir auch!

compuconsult

EDV-Beratung · Software · Netzwerke
Ziel 430 · 9493 Mauren · 075-3 45 38